

Rechtshaffenheit und Befähigung er ein solches Vertrauen faßte, daß er ihn nach seiner Thronbesteigung an die Spitze der Regierungsgeschäfte stellte. Er lernte unter der Leitung dieser Männer Sprachen, Geschichte, Geographie und ward zu religiöser Gesinnung erzogen. Die letzten Instruktionen des Vaters hatten ihm an das Herz gelegt, sich der französischen Einwanderer anzunehmen und den Prinzen Wilhelm von Oranien, den Erbstatthalter von Holland zu unterstützen, der sich anschickte, seinen Schwiegervater, den katholischen Jacob II. aus dem Hause Stuart, zu entthronen. Friedrich bewies sich sein Leben hindurch als Beschützer des Protestantismus, er nahm sich derjenigen an, die ihres Glaubens wegen verfolgt wurden; Pfälzer, Franzosen und Schweizer fanden in seinem Staate eine neue Heimat. Durch die Pfälzer ist der erste Tabaksbau in der Mark Brandenburg mit Glück betrieben, durch die letzteren manche neue Industrie eingeführt worden. Als Wilhelm von Oranien in der That in England zu dem erwähnten Zwecke landete, verstärkten 6000 Preußen seine Heeresmacht und halfen ihm, das Unternehmen zu dem erwünschten Ziele führen. Bald sollte Friedrich auch Gelegenheit finden, seine deutsche Gesinnung durch die That zu bewähren. Ludwig XIV. hatte, gestützt auf die Schwäche des gespaltenen deutschen Reiches, Gewaltthätigkeiten gegen dasselbe ausgeführt, welche bis dahin in der Geschichte kaum ihres Gleichen hatten. Mitten im Frieden riß er Gebiete von dem Reiche los und verband sie mit Frankreich, so 1681 die freie Reichsstadt Straßburg. Damit nicht zufrieden, mischte er sich in eine deutsche Bischofswahl und machte sich daran, die Pfalz an sich zu reißen. Ehe noch die Kriegserklärung geschehen war, rückten die Franzosen in dieses Land ein und machten sich durch die barbarische Verwüstung desselben berüchtigt. Sie verödeten den Grenzstrich der Pfalz gegen Frankreich systematisch zu einer Wüstenei, um ihr Land gegen Angriffe aus Deutschland zu schützen; sie schossen eine Reihe von Städten, wie Worms und Speier, wo sie sogar die Leichen der dort bestatteten deutschen Kaiser herabten, in Trümmer,